



2016

# STATISTISCHE BERICHTE



## Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2014

## Zeichenerklärungen

- 0 Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle
- nichts vorhanden
- . Zahl unbekannt oder geheim
- ( ) Aussagewert eingeschränkt, da Zahl statistisch unsicher

Geringfügige Abweichungen in den Summen sind auf Runden der Zahlen zurückzuführen.

## Abkürzungen

- ICD Internationale Klassifikation
- WHO Weltgesundheitsorganisation (World Health Organisation)

# Inhalt

Seite

<b>Informationen zur Statistik .....</b>	<b>5</b>
<b>Glossar .....</b>	<b>6</b>
<b>Zusammenfassende Ergebnisdarstellung .....</b>	<b>9</b>

## Tabellen

T 1	Krankenhäuser, Tages- und Nachtkliniken sowie Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen - 1990 – 2014 .....	11
T 2	Kennzahlen zu Krankenhäusern nach Bundesländern.....	12
T 3	Durchschnittlich je Vollkraft von ärztlichem bzw. nichtärztlichem Personal in Krankenhäusern zu versorgende Fälle (Personalbelastungszahl) 2014 nach Bundesländern.....	12
T 4	Kennziffern der allgemeinen und psychiatrischen Krankenhäuser 1995 – 2014 .....	13
T 5	Personal in allgemeinen und psychiatrischen Krankenhäusern 1995 – 2014 nach Geschlecht.....	14
T 6	Durchschnittlich je Vollkraft von ärztlichem bzw. nichtärztlichem Personal in allgemeinen und psychiatrischen Krankenhäusern zu versorgende Fälle (Personalbelastungszahl) 1995 – 2014 .....	14
T 7	Allgemeine und psychiatrische Krankenhäuser 2014 nach Bettenzahl, Auslastung, durchschnittlicher Verweildauer und Fachrichtung.....	15
T 8	Ärztliches Personal am 31. Dezember 2014 nach Gebietsbezeichnung, Geschlecht und funktionaler Stellung .....	16
T 9	Nichtärztliches Personal 2014 nach Geschlecht, Beschäftigtenstatus und Berufsgruppen.....	17
T 10	In Krankenhäusern organisatorisch abgrenzbare besondere Einrichtungen gemäß § 3 Nr. 4 Krankenhausstatistikverordnung 2014 .....	18
T 11	Vor-, nach- und teilstationäre Behandlungen in Krankenhäusern 2014 nach Fachabteilungen .....	18
T 12	Sondereinrichtungen in Krankenhäusern 2014 nach Trägern .....	19
T 13	Entbindungen und Geburten in Krankenhäusern 2014 nach Trägern .....	19
T 14	Kosten der Krankenhäuser 1990 – 2014 nach ausgewählten Kostenarten.....	20
T 15	Kosten der allgemeinen und psychiatrischen Krankenhäuser je Behandlungstag 1990 –2014 nach ausgewählten Kostenarten.....	20
T 16	Kosten der Krankenhäuser 2014 nach Kostenarten und Bettengrößenklassen .....	21
T 17	Kosten der allgemeinen und psychiatrischen Krankenhäuser 2014 nach Kostenarten je Behandlungstag .....	22
T 18	Kosten der allgemeinen und psychiatrischen Krankenhäuser 2014 nach Kostenarten je Behandlungsfall.....	23
T 19	Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 1990 – 2014 nach Bettenzahl, Behandlungsfällen, Auslastung und durchschnittlicher Verweildauer .....	24
T 20	Kennzahlen zu Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2014 nach Bundesländern .....	25
T 21	Durchschnittlich je Vollkraft von ärztlichem bzw. nichtärztlichem Personal in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen zu versorgenden Fälle (Personalbelastungszahl) 2014 nach Bundesländern .....	25
T 22	Personal in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 1995 – 2014 nach Geschlecht .....	26

T 23	Durchschnittlich je Vollkraft von ärztlichem bzw. nichtärztlichem Personal in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen zu versorgenden Fälle (Personalbelastungszahl) 1995 – 2014.....	26
T 24	Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2014 nach Bettenzahl, Auslastung und durchschnittlicher Verweildauer .....	27
T 25	Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2014 nach Bettenzahl, Personal und Verwaltungsbezirken....	27
T 26	Ärztliches Personal in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen am 31. Dezember 2014 nach Geschlecht, funktionaler Stellung und Gebietsbezeichnung .....	28
T 27	In Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen tätiges nichtärztliches Personal 2014 nach Geschlecht, Beschäftigtenstatus und Berufsgruppen.....	28

## Grafiken

G 1	Betten in Krankenhäusern, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 1990 – 2014.....	11
G 2	Durchschnittliche Verweildauer und vollstationäre Behandlungsfälle in allgemeinen Krankenhäusern 1990 – 2014 .....	13
G 3	Kosten der Krankenhäuser <sup>1</sup> je Belegungstag und Behandlungsfall 1990 – 2014.....	20
G 4	Durchschnittliche Verweildauer und Behandlungsfälle in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 1990 – 2014 .....	24

# Informationen zur Statistik

## Ziel der Statistik

Die Ergebnisse der Krankenhausstatistik bilden die Basis für gesundheitspolitische Entscheidungen des Bundes und der Länder und sind für die an der Krankenhausfinanzierung beteiligten Institutionen eine wichtige Planungsgrundlage. Die Erhebung liefert umfassende Informationen über das Volumen und die Struktur des Leistungsangebots in der stationären Versorgung. Sie dient damit auch in hohem Maß für die wissenschaftliche Forschung.

## Rechtsgrundlage

Statistikverordnung über die Bundesstatistik für Krankenhäuser (Krankenhausstatistik-Verordnung - KHStatV) vom 10. April 1990 (BGBl. I S. 730), zuletzt geändert durch Artikel 4b des Gesetzes vom 17. März 2009 (BGBl. I S. 534, 548) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

## Erhebungsumfang

Die Krankenhausstatistik ist eine Vollerhebung mit Auskunftspflicht.

## Regionale Ebene

Die erhobenen Daten der einzelnen Krankenhäuser und Vorsorge-Rehabilitationseinrichtungen werden nach § 16 BStatG geheim gehalten. Mit Zustimmung der Betroffenen sind die Statistischen Ämter der Länder gemäß § 7 Absatz 2 KHStatV berechtigt, jährlich im Rahmen eines Verzeichnisses Name, Anschrift, Träger, Art des Krankenhauses, Fachabteilungen und Bettenzahl von Krankenhäusern sowie von Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen zu veröffentlichen. Für Rheinland-Pfalz liegt die Zustimmung aller berichtspflichtigen Einrichtungen vor. Die übrigen Ergebnisse werden grundsätzlich nur auf der Landesebene veröffentlicht.

## Berichtskreis

Die Krankenhausstatistik ist eine Bundesstatistik. Sie erstreckt sich auf alle Krankenhäuser gem. § 107 Abs.1 Sozialgesetzbuch V. Buch einschließlich der mit ihnen verbundenen Ausbildungsstätten sowie auf alle Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen gem. § 107 Abs. 2 Sozialgesetzbuch V. Ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser. Maßgeblich für die statistische Erfassung einer Einrichtung ist die Wirtschaftseinheit. Die Wirtschaftseinheit umfasst dabei ein oder mehrere Krankenhäuser, die einheitlich verwaltet werden und die in den Anwendungsbereich des § 1 der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) fallen.

## Erhebungsmerkmale

Erfasst werden die Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen mit ihren Fachabteilungen, die personelle und sachliche Ausstattung und die erbrachten Leistungen. Die Krankenhäuser melden zudem Daten zu den aufgewendeten Kosten.

## Besondere fachliche Hinweise

Soweit Bezugswerte zur Bevölkerung errechnet werden basieren diese bis zum Berichtsjahr 2010 auf der Bevölkerungsfortschreibung die auf Grundlage der Volkszählung 1987 erstellt wurden. Ab dem Berichtsjahr 2011 basieren die Werte auf der Fortschreibung auf Grundlage des Zensus 2011.

# Glossar

## Abzüge

Kosten, die nicht im Pflegesatz zu berücksichtigen sind, beispielsweise für Leistungen, die nicht der stationären oder teilstationären Krankenhausversorgung dienen oder Kosten für wissenschaftliche Forschung und Lehre.

## Allgemeines Krankenhaus

Krankenhaus mit einem in der Regel breiten Spektrum an Fachabteilungen für die vollstationäre Behandlung. Sie unterscheiden sich dadurch von den psychiatrischen Krankenhäusern, die ausschließlich über psychiatrische oder psychiatrische und/oder neurologische und geriatrische Fachabteilungen verfügen.

## Auslastung

Nutzungsgrad der in den Einrichtungen aufgestellten Betten. Sie errechnet sich wie folgt:  $(\text{Belegungs- und Berechnungstage} \cdot 100) / (\text{Zahl der aufgestellten Betten} \cdot \text{Kalendertage im Jahr})$ .

## Bereinigte Krankenhauskosten

Vollstationäre Kosten für allgemeine Krankenhausleistungen. Sie errechnen sich aus den Gesamtkosten minus Abzüge.

## Betten

Alle aufgestellten, betriebsbereiten Betten des Krankenhauses, die zur vollstationären Behandlung von Patientinnen und Patienten bestimmt sind (einschließlich Belegbetten). Ihre Zahl wird als Jahresdurchschnittswert der Bettenzahlen zum Monatsende errechnet.

## Behandlungsarten

Es werden voll-, teil-, sowie vor- und nachstationäre Behandlungsarten unterschieden. Die vollstationäre Behandlung ist die klassische Krankenhausbehandlung. Sie umfasst neben der erforderlichen medizinischen Behandlung auch Unterkunft und Verpflegung. Die teilstationäre Behandlung schließt neben der medizinischen Versorgung eine Unterbringung und Versorgung entweder nur tagsüber oder nur nachts mit ein (beispielsweise in Tages- oder Nachtkliniken). Vorstationäre Behandlung ist eine Behandlung ohne Unterkunft und Verpflegung, die vor allem dann in Frage kommt, wenn die Notwendigkeit einer vollstationären Behandlung abzuklären oder eine solche vorzubereiten ist. Auch die nachstationäre Behandlung beinhaltet keine Unterkunft und keine Verpflegung. Sie stellt darauf ab, den Behandlungserfolg eines stationären Aufenthaltes zu sichern.

## Belegärztinnen/Belegärzte

Niedergelassene und andere nicht in der Einrichtung angestellte Ärztinnen und Ärzte die berechtigt sind, ihre Patientinnen und Patienten in der Einrichtung unter Inanspruchnahme der hierfür bereitgestellten Dienste zu behandeln.

## Berechnungs- und Belegungstag

Jeder Tag, an dem ein aufgestelltes Bett vollstationär belegt wurde. Die Zahl der Berechnungs- und Belegungstage entspricht der Summe der an den einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24.00 Uhr vollstationär untergebrachten Patientinnen und Patienten (Summe der Mitternachtsbestände). Entlassungs- und Verlegungstage werden nicht mitgezählt.

## **Durchschnittliche Verweildauer**

Zahl der Tage, die eine Patientin oder ein Patient durchschnittlich in vollstationärer Behandlung verbracht hat. Sie errechnet sich aus den Berechnungs- und Belegungstagen und der Patientenzahl der jeweiligen Fachabteilung bzw. Einrichtung.

## **Fachabteilungen**

Organisatorisch abgegrenzte und von Ärztinnen und Ärzten ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit typischen Behandlungseinrichtungen

## **Gesamtkosten**

Bruttokosten des Krankenhauses, die sich u.a. aus Personal- und Sachkosten sowie den Kosten für Ausbildungsstätten und Ausbildungsfonds zusammensetzen.

## **Hauptamtliche Ärztinnen/Ärzte**

Alle in der Einrichtung fest angestellten Ärztinnen und Ärzte. Gast-, Konsiliar- und hospitierende Ärztinnen und Ärzte sind nicht enthalten.

## **Kosten der Krankenhäuser**

Die Kosten der Krankenhäuser werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt. Diese enthalten auch nichtstationäre Kosten wie beispielsweise für Forschung und Lehre, Ambulanz, Wahlleistungen.

## **Nachstationäre Behandlungen**

Sie sollen den Behandlungserfolg eines stationären Aufenthaltes sichern. und ist grundsätzlich auf sieben Behandlungstage innerhalb einer Frist von zwei Wochen nach Ende des stationären Aufenthaltes begrenzt.

## **Patientinnen und Patienten**

Sind alle vollstationären Behandlungsfälle. Muss sich eine Patientin oder ein Patient innerhalb eines Jahres mehrfach ggf. auch mit der gleichen Diagnose einer stationären Behandlung unterziehen, wird dies jeweils als eigenständiger Fall gezählt.

## **Personalbelastungszahl**

Gibt bezogen auf die Fallzahl an, wie viele Behandlungsfälle eine Vollkraft im Jahresdurchschnitt zu betreuen hat. Die so ermittelte Personalbelastungszahl bezieht sich nur auf die vollstationären Leistungen. Das ambulante und teilstationäre Leistungsgeschehen bleibt ebenso unberücksichtigt wie die über die tarifliche Arbeitszeit hinaus erbrachte Arbeitsleistung.

## **Psychiatrische Krankenhäuser**

Krankenhäuser die ausschließlich über psychiatrische oder psychotherapeutische Fachabteilungen oder psychiatrische, psychotherapeutischen und neurologische oder Fachabteilungen verfügen. Seit 2012 zählen zu den psychiatrischen Krankenhäusern zusätzlich Kliniken, die neben den psychiatrischen oder psychotherapeutischen Fachbereichen auch eine Abteilung für Geriatrie vorhalten.

## Reine Tages- und Nachtkliniken

Sie verfügen nicht über Betten zur vollstationären Behandlung sondern über so genannte Plätze. Das Behandlungsspektrum umfasst eine teilstationäre Versorgung von Patienten entweder während des Tages oder der Nacht.

### Trägerschaft:

- **Öffentlich**

Krankenhäuser können in öffentlich-rechtlicher oder in privatrechtlicher Form geführt werden. Die in öffentlich-rechtlicher Form betriebenen Krankenhäuser sind entweder rechtlich selbstständig oder rechtlich unselbstständig. In privatrechtlicher Form betriebene Krankenhäuser befinden sich in öffentlicher Trägerschaft, wenn Gebietskörperschaften oder Sozialversicherungsträger unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 v. H. des Nennkapitals oder des Stimmrechts halten.

- **Freigemeinnützig**

Krankenhäuser, die von Trägern der kirchlichen und freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereine unterhalten werden.

- **Privat**

Krankenhäuser, die als gewerbliche Unternehmen einer Konzession nach § 30 Gewerbeordnung bedürfen.

## Vollkräfte

Die Gesamtzahl der Vollkräfte ergibt sich aus der Summe der auf Vollzeit umgerechneten Teilzeitkräfte (einschl. der kurzfristig oder geringfügig Beschäftigten) und der Beschäftigten, die im gesamten Jahr bei voller tariflicher Arbeitszeit tätig waren. Überstunden und Bereitschaftsdienste werden nicht berücksichtigt.

## Vollstationäre Behandlungsfälle

Sind die in Krankenhäusern oder Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen vollstationär behandelten Patientinnen und Patienten (Fälle). Es wird zwischen einer fachabteilungs- oder einrichtungsbezogenen Fallzahl unterschieden. Bei letztgenannter werden die internen Verlegungen nicht berücksichtigt. Die Fallzahl errechnet sich:

- **fachabteilungsbezogen:** (Anzahl Patientenaufnahmen von außen + Zugang aus interner Verlegung + Anzahl Entlassungen + Sterbefälle + Verlegung in eine andere Fachabteilung des Hauses)/2.
- **einrichtungsbezogen:** (Anzahl Patientenaufnahmen von außen + Anzahl Entlassungen + Sterbefälle)/2.

## Vorstationäre Behandlung

Ist die Behandlung im Krankenhaus ohne Unterkunft und Verpflegung. Vorstationäre Aufenthalte sollen die Notwendigkeit einer vollstationären Behandlung abklären sowie geeignete Behandlungsmethoden vorbereiten. Die vorstationäre Krankenhausbehandlung ist auf längstens drei Behandlungstage innerhalb von fünf Tagen vor dem Beginn der eigentlichen, vollstationären Krankenhausbehandlung begrenzt

## Zusammenfassende Ergebnisdarstellung

Die Krankenhausstatistik wird in Deutschland seit 1990 als Bundesstatistik durchgeführt. Sie löst eine bis dahin erstellte koordinierte Länderstatistik ab. Im Jahr 2002 wurde das Erhebungsprogramm grundlegend überarbeitet, um den Änderungen beim Leistungsgeschehen sowie strukturellen Veränderungen in der Gesundheitslandschaft Rechnung zu tragen. Die Statistik umfasst drei Teile:

- Teil 1 – Grunddaten
- Teil 2 – Kostennachweis
- Teil 3 – Diagnosestatistik

Im nachfolgenden Bericht werden die Ergebnisse der Grunddaten und des Kostennachweises dargestellt. Auswertungen zur Diagnosestatistik werden in einem eigenen statistischen Bericht veröffentlicht.

Die Entwicklung der Krankenhauslandschaft seit 1990 ist durch mehrere Gesundheitsreformen geprägt, die insbesondere zu Umstellungen in den Angeboten der stationären Versorgung geführt haben. Im Laufe der Jahre wurde eine Vielzahl von Krankenhäusern geschlossen oder zu so genannten Krankenhausverbunden zusammengefasst. Um eine wohnortnahe Grundversorgung zu gewährleisten blieben die einzelnen Standorte größtenteils zwar erhalten, der Nachweis in der Statistik erfolgt aber nur für Wirtschaftseinheiten. Die Zahl der Krankenhäuser reduzierte sich in den vergangenen drei Jahrzehnten um 25 %, die Bettenzahlen verringerten sich im Vergleich etwas moderater (-13 %). 2014 gab es in Rheinland-Pfalz 88 Krankenhäuser mit 25.431 Betten.

Deutliche Rückgänge sind seit 1990 bei der Verweildauer sowie den Berechnungs- und Belegungstagen zu beobachten. Eine Patientin oder Patient verbrachte im Jahr 1990 durchschnittlich noch 12,2 Tage im Krankenhaus. 2014 lag die durchschnittliche Verweildauer bei 6,7 Tagen. Dagegen stieg die Zahl der stationär behandelten Patientinnen und Patienten über den Zeitverlauf deutlich an, und zwar von 699.000 Fällen im Jahr 1990 auf 942.000 im Jahr 2014 (+ 35 %). Die kürzeren Verweildauern sind nicht zuletzt Folge von medizinischen Fortschritten oder neuen Behandlungsangeboten wie der vor- oder nachstationären Versorgung und der Durchführung von ambulanten Operationen. Vorstationäre Behandlungen ergänzen einen vollstationären Aufenthalt in einem Krankenhaus (z.B. vorabklärende bildgebende Untersuchungen). Mit der nachstationären Versorgung soll der Behandlungserfolg des vollstationären Aufenthalts gefestigt werden. Die Zahl der vorstationären Behandlungen hat sich seit 2002 von 54.000 auf 200.000 Fälle fast vervierfacht. Im nachstationären Bereich wurden fast 35.000 Patientinnen und Patienten behandelt, was einer Steigerung um mehr als 60 % entspricht.

In der Krankenhausstatistik wird das Personal zum 31. Dezember des jeweiligen Berichtsjahres unabhängig von seiner Beschäftigungsdauer und Beschäftigungsumfang erfasst. Ende 2014 waren in den Krankenhäusern 7.570 Ärztinnen und Ärzte sowie 48.557 Personen im nichtärztlichen Dienst beschäftigt. Zusätzlich wird die Zahl der Vollkräfte ermittelt (sogenannte Vollzeitäquivalente). Diese lag im Jahr 2014 im ärztlichen Dienst bei 6.633 und im nichtärztlichen Bereich bei 39.933.

Die veränderte Inanspruchnahme der Krankenhausleistungen und die damit einhergehende Arbeitsverdichtung durch die kürzeren Verweildauern im vollstationären Bereich wirken sich auch auf das Personal aus. Um diese entsprechend zu bewerten, werden so genannte Personalbelastungszahlen errechnet. Hierbei wird die Zahl der von einer Vollkraft im Jahr zu versorgenden Fälle berechnet. Dabei zeigen sich deutliche Unterschiede im ärztlichen bzw. nichtärztlichen Dienst. 2014 betreute eine Ärztin oder Arzt 142 Patienten. Vor 20 Jahren lag dieser Wert bei 183. Der Pflegedienst versorgte 2014 im Durchschnitt 60 vollstationäre Behandlungsfälle, der medizinisch-technische Dienst 150 und der Funktionsdienst knapp 200. Vergleicht man diese Daten mit den vor 20 Jahren errechneten Werten zeigt sich, dass insbesondere im

Pflegedienst trotz gestiegener Beschäftigtenzahlen eine deutliche Zunahme der Personalbelastungszahlen zu beobachten ist. 1995 versorgte eine Pflegekraft durchschnittlich 48 Fälle (med.-techn. Dienst 154; Funktionsdienst 226).

Das Behandlungsangebot der Krankenhäuser wird ergänzt um teilstationäre Versorgungen. Hierbei verbringt die Patientin bzw. der Patient nur einen Teil des Tages oder der Nacht in der Einrichtung. 2014 verfügten 37 Krankenhäuser – darunter 3 reine Tageskliniken – über 1.150 teilstationäre Plätze. Der Schwerpunkt dieser Versorgung liegt dabei im Bereich Psychiatrie. Insgesamt 871 Plätze werden für die Betreuung psychiatrischer Patienten vorgehalten. Dass diese Behandlungsform immer mehr an Bedeutung gewinnt, zeigt die deutlich gestiegene Zahl der Tagesklinikplätze. 1990 verfügten die Krankenhäuser über lediglich 73 Plätze für eine teilstationäre Behandlung.

Neben den Grunddaten werden auch Daten über die in den Krankenhäusern angefallenen Kosten erhoben. Das Erhebungsprogramm hierzu wurde im Zeitverlauf inhaltlich deutlich umgestellt. Dies hat zur Folge, dass sich nur die bereinigten Kosten weitestgehend durchgängig bis 2014 vergleichen lassen. Im Jahr 2014 verbuchten die Krankenhäuser Gesamtkosten in Höhe von 4.3 Mill. Euro. Bereinigt um die nichtstationären Abzüge lagen die bereinigten Kosten bei 3,8 Mill. Euro. Damit haben sich die Kosten im Vergleich zu 1990 (1,5 Mill. Euro) mehr als verdoppelt. Ein Behandlungstag für eine vollstationäre Versorgung – die Kosten der reinen Tageskliniken sind dabei nicht berücksichtigt – kostete im Jahr 2014 durchschnittlich 563 Euro, pro Behandlungsfall wurden durchschnittlich 4.069 Euro aufgewendet.

Im Jahr 2014 gab es 57 Einrichtungen mit 7.557 Betten, die Leistungen der stationären Vorsorge oder Rehabilitation anboten. Insgesamt wurden 88.208 Behandlungsfälle registriert. Die durchschnittliche Verweildauer lag hier bei 27 Tagen. Auch dieser Sektor ist gekennzeichnet durch kürzere Verweildauern bei steigenden Patientenzahlen. 1990 verbrachten die 73.050 Patientinnen und Patienten noch durchschnittlich 35 Tage in einer Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtung. Allerdings sind im Zeitablauf deutliche Schwankungen zu beobachten. So sanken die Behandlungszahlen 1997 auf den bisherigen Tiefstand von 67.000 Fällen um dann in den Folgejahren wieder anzusteigen. Der bisherige Höchststand mit fast 99.000 Fällen wurde im Jahr 2001 registriert.

Der Behandlungsschwerpunkt im Vorsorge-Rehabilitationsbereich lag 2014 lag der in der Orthopädie. Mehr als ein Drittel aller Patientinnen und Patienten (31.668) wurden in einer orthopädischen Fachabteilung behandelt; der Aufenthalt betrug hier durchschnittlich 21,8 Tage. Weitere 24.000 Patientinnen und Patienten (27 %) befanden sich zur Behandlung in der Fachabteilung Innere Medizin; die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag hier bei 21,6 Tagen

Die Versorgung in den Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen wurde im Jahr 2014 durch 476 Ärztinnen und Ärzte sowie 5.010 Personen des nichtärztlichen Dienstes gewährleistet.

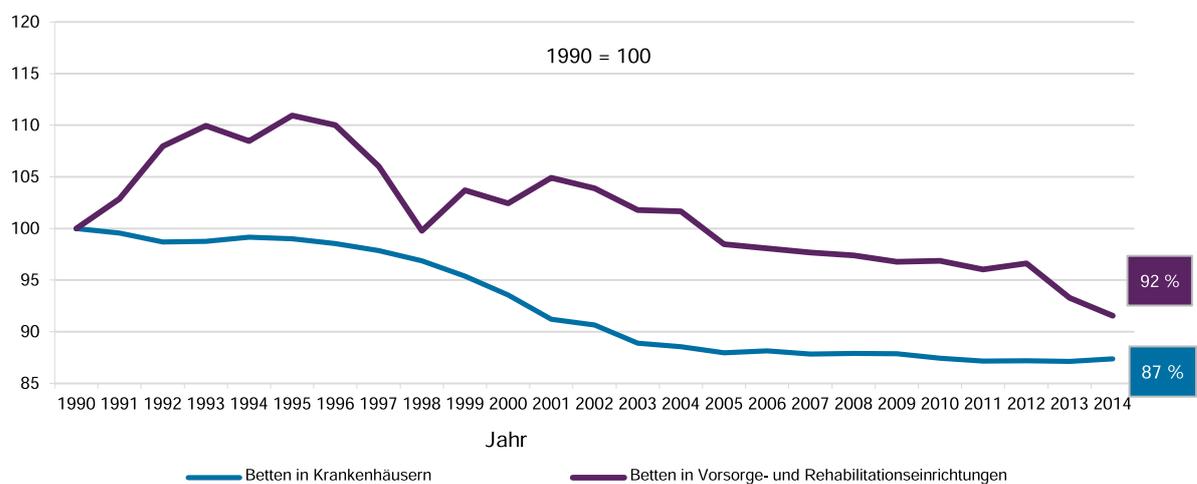
T 1

Krankenhäuser, Tages- und Nachtkliniken sowie Vorsorge- und Rehabilitations-  
einrichtungen 1990 – 2014

Jahr	Krankenhäuser			Tages- und Nachtkliniken				Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen	
	Anzahl	Aufgestellte Betten		Anzahl	darunter reine Tageskliniken	Plätze	darunter in reinen Tageskliniken	Anzahl	Betten
		Anzahl	je 10 000 Einwohner/-innen						
1990	115	29 112	78,0	6	-	73	-	73	8 255
1991	115	28 979	76,5	8	1	120	20	74	8 491
1992	114	28 734	74,6	9	1	138	20	75	8 914
1993	116	28 745	73,6	10	2	168	44	75	9 077
1994	116	28 865	73,3	12	2	185	44	72	8 954
1995	116	28 824	72,7	13	2	239	44	72	9 159
1996	114	28 690	71,9	15	3	281	68	70	9 081
1997	113	28 491	71,1	17	4	334	88	69	8 752
1998	112	28 198	70,1	19	4	367	91	68	8 237
1999	114	27 767	68,9	24	4	464	94	71	8 560
2000	114	27 236	67,5	25	4	499	98	71	8 457
2001	109	26 549	65,7	28	4	588	98	72	8 661
2002	107	26 387	65,1	32	4	664	98	69	8 577
2003	98	25 875	63,8	36	4	706	98	68	8 403
2004	94	25 780	63,5	36	4	756	98	68	8 393
2005	93	25 604	63,1	36	4	797	98	66	8 128
2006	95	25 661	63,3	37	4	870	98	66	8 095
2007	95	25 571	63,1	38	4	935	98	64	8 062
2008	94	25 588	63,4	38	4	957	94	64	8 040
2009	95	25 582	63,7	38	3	969	68	62	7 988
2010	95	25 451	63,5	37	3	924	68	62	7 995
2011	92	25 375	63,6	35	3	942	68	62	7 926
2012	88	25 377	63,6	37	3	1 036	68	61	7 976
2013	88	25 360	63,5	37	3	1 077	68	59	7 700
2014	88	25 431	63,5	37	3	1 150	83	57	7 557

G 1

## Betten in Krankenhäusern, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 1990 – 2014



## T 2

Kennzahlen zu Krankenhäusern<sup>1</sup> 2014 nach Bundesländer

Bundesland	Krankenhäuser <sup>1</sup>	Aufgestellte Betten		Berechnungs-/Belegungstage	Vollstationäre Behandlungsfälle		Bettenauslastung	Durchschnittliche Verweildauer
	Anzahl	je 10 000 Einwohner/-innen	1000	Anzahl	je 10 000 Einwohner/-innen	%	Tage	
Baden-Württemberg	270	56 572	52,8	15 867	2 129 372	1 987	76,8	7,5
Bayern	364	75 907	59,8	21 436	2 946 628	2 322	77,4	7,3
Berlin	80	20 021	57,7	6 068	813 799	2 345	83,0	7,5
Brandenburg	56	15 290	62,2	4 405	563 411	2 292	78,9	7,8
Bremen	14	5 137	77,6	1 460	211 675	3 198	77,9	6,9
Hamburg	51	12 175	69,1	3 752	27 974	159	84,4	7,7
Hessen	167	36 129	59,3	10 244	1 362 651	2 236	77,7	7,5
Mecklenburg-Vorpommern	39	10 435	65,3	2 906	410 606	2 568	76,3	7,1
Niedersachsen	196	42 236	54,0	12 237	1 684 950	2 153	79,4	7,3
Nordrhein-Westfalen	364	120 268	68,2	33 418	4 523 948	2 565	76,1	7,4
Rheinland-Pfalz	91	25 431	63,4	6 811	941 731	2 348	73,4	7,2
Saarland	22	6 458	65,3	2 054	275 516	2 786	87,2	7,5
Sachsen	79	26 053	64,2	7 491	1 003 927	2 476	78,8	7,5
Sachsen-Anhalt	48	16 236	72,6	4 402	614 949	2 751	74,3	7,2
Schleswig-Holstein	95	16 155	57,1	4 507	595 281	2 103	76,4	7,6
Thüringen	44	16 177	75,0	4 477	580 939	2 694	75,8	7,7
Deutschland	1 980	500 680	61,7	141 534	19 135 865	2 357	77,4	7,4

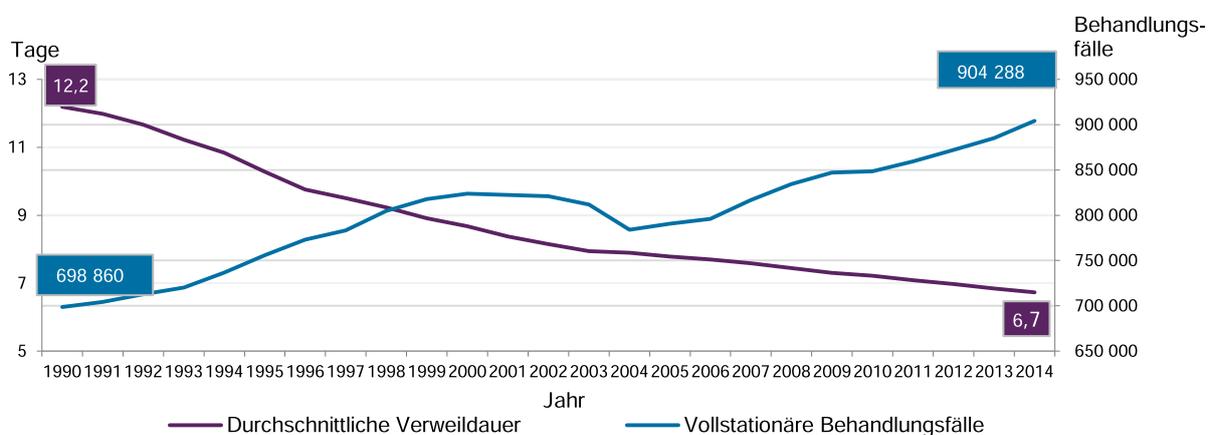
## T 3

Durchschnittlich je Vollkraft von ärztlichem bzw. nichtärztlichem Personal in Krankenhäusern<sup>1</sup> zu versorgenden Fälle (Personalbelastungszahl) 2014 nach Bundesländer

Bundesland	Durchschnittlich je Vollkraft <sup>2</sup> im Jahr zu versorgenden Fälle durch							
	hauptamtliche Ärztinnen/Ärzte	nichtärztliches Personal						
		zusammen	darunter					
			Pflegepersonal	medizinisch-technischer Dienst	Funktionsdienst	klinisches Hauspersonal	Wirtschafts- und Versorgungsdienst	Verwaltungsdienst
Baden-Württemberg	114	23	57	111	172	919	318	260
Bayern	127	26	60	126	187	1 727	361	297
Berlin	107	28	62	128	167	3 989	688	299
Brandenburg	142	32	61	184	206	3 480	855	441
Bremen	133	31	60	158	178	1 870	1 013	622
Hamburg	100	26	55	123	151	5 693	1 514	301
Hessen	135	28	60	145	190	1 378	593	341
Mecklenburg-Vorpommern	122	27	59	121	177	1 827	813	299
Niedersachsen	135	27	63	132	193	2 028	431	310
Nordrhein-Westfalen	130	28	61	144	205	1 997	515	306
Rheinland-Pfalz	142	27	60	150	197	1 373	395	318
Saarland	132	25	56	140	187	1 519	319	297
Sachsen	129	29	59	159	164	5 065	1 056	348
Sachsen-Anhalt	138	28	62	124	186	2 528	941	360
Schleswig-Holstein	125	26	59	127	202	1 417	575	281
Thüringen	133	27	59	140	178	2 213	573	336
Deutschland	127	27	60	134	187	1 758	483	309

<sup>1</sup> Einschließlich reine Tageskliniken.

Jahr	Kranken- häuser	Aufgestellte Betten	Berechnungs-/ Belegungstage	Vollstationäre Behandlungsfälle		Betten- auslastung	Durchschnittliche Verweildauer
				Anzahl	je 10 000 Ein- wohner/-innen		
Allgemeine Krankenhäuser							
1990	107	26 818	8 521 223	698 860	1 872	87,1	12,2
1995	106	26 594	7 773 499	755 762	1 906	80,1	10,3
2000	104	25 305	7 149 187	823 745	2 043	77,2	8,7
2005	83	23 772	6 158 294	790 814	1 948	71,0	7,8
2006	85	23 846	6 131 037	796 098	1 964	70,4	7,7
2007	84	23 729	6 199 508	816 949	2 017	71,6	7,6
2008	83	23 742	6 216 205	834 570	2 067	71,5	7,4
2009	83	23 704	6 186 176	846 968	2 107	71,5	7,3
2010	83	23 573	6 122 984	848 333	2 117	71,2	7,2
2011	79	23 401	6 092 890	859 404	2 153	71,3	7,1
2012	74	23 255	6 082 195	872 005	2 185	71,5	7,0
2013	74	23 236	6 057 073	885 008	2 217	71,4	6,8
2014	74	23 309	6 082 838	904 288	2 259	71,5	6,7
Psychiatrische Krankenhäuser							
1990	8	2 294	752 089	17 884	48	89,8	42,1
1995	10	2 230	713 241	20 048	51	87,6	35,6
2000	10	1 931	645 930	22 882	57	91,4	28,2
2005	10	1 832	595 685	26 425	65	89,1	22,5
2006	10	1 815	600 984	26 868	66	90,7	22,4
2007	11	1 842	606 314	27 891	69	90,2	21,7
2008	11	1 846	612 948	28 759	71	90,7	21,3
2009	12	1 878	616 198	29 859	74	89,9	20,6
2010	12	1 878	621 523	30 245	75	90,7	20,5
2011	13	1 974	659 555	31 325	78	91,5	21,1
2012	14	2 122	718 406	36 223	91	92,5	19,8
2013	14	2 124	722 138	36 351	91	93,1	19,9
2014	14	2 122	728 269	37 443	94	94,0	19,5



## T 5

## Personal in allgemeinen und psychiatrischen Krankenhäusern 1995 – 2014 nach Geschlecht

Jahr	Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte				Nichtärztliches Personal			
	zusammen	Ärztinnen	Ärzte	Vollkräfte <sup>1</sup>	zusammen	Frauen	Männer	Vollkräfte <sup>1</sup>
	31.12.				31.12.			
1995	4 277	1 218	3 059	4 233	43 934	35 894	8 040	34 662
2000	4 803	1 520	3 283	4 713	43 532	35 286	8 246	33 232
2001	5 010	1 614	3 396	4 797	43 977	35 538	8 439	33 350
2002	5 056	1 664	3 392	4 923	45 202	36 468	8 734	34 252
2003	5 092	1 749	3 343	4 884	43 528	35 378	8 150	32 580
2004	5 625	2 030	3 595	5 077	43 097	35 013	8 084	32 415
2005	5 795	2 096	3 699	5 344	43 099	35 008	8 091	31 822
2006	5 844	2 208	3 636	5 467	43 443	35 398	8 045	31 872
2007	6 054	2 365	3 689	5 552	43 722	35 635	8 087	31 947
2008	6 227	2 530	3 697	5 656	44 475	36 415	8 060	32 334
2009	6 426	2 696	3 730	5 808	45 687	37 251	8 436	32 931
2010	6 602	2 783	3 819	5 952	46 336	37 770	8 566	33 099
2011	6 911	2 999	3 912	6 171	47 802	39 189	8 613	34 222
2012	7 104	3 114	3 990	6 350	48 235	39 721	8 514	34 540
2013	7 345	3 271	4 074	6 524	48 520	39 917	8 603	34 787
2014	7 570	3 373	4 197	6 633	48 557	39 933	8 624	34 798

## T 6

## Durchschnittlich je Vollkraft von ärztlichem bzw. nichtärztlichem Personal in allgemeinen und psychiatrischen Krankenhäusern zu versorgende Fälle (Personalbelastungszahl) 1995 – 2014

Jahr	Durchschnittlich je Vollkraft <sup>1</sup> im Jahr zu versorgenden Fälle durch							
	hauptamtliche Ärztinnen/ Ärzte	nichtärztliches Personal						
		zusammen	darunter					
			Pflegepersonal	medizinisch-technischer Dienst	Funktionsdienst	klinisches Hauspersonal	Wirtschafts- und Versorgungsdienst	Verwaltungsdienst
1995	183	22	48	154	226	479	202	324
2000	180	25	54	166	239	640	253	341
2001	176	25	54	163	237	664	253	334
2002	172	25	53	154	229	668	263	328
2003	171	26	56	155	236	728	275	324
2004	159	25	55	151	221	740	273	307
2005	153	26	57	159	216	789	284	308
2006	151	26	57	159	213	873	294	310
2007	152	26	58	160	216	944	316	316
2008	153	27	58	161	211	1 051	329	322
2009	151	27	59	160	206	1 092	341	319
2010	148	27	58	158	203	1 166	357	314
2011	144	26	57	150	198	1 165	354	304
2012	143	26	59	148	194	1 224	361	306
2013	141	26	59	150	194	1 285	368	310
2014	142	27	60	150	197	1 373	395	318

Fachrichtung/Fachbereich	Kranken- häuser	Aufgestellte Betten			Berechnungs-/ Belegungst- tage	Vollstationäre Behandlungs- fälle	Betten- aus- lastung	Durch- schnittliche Verweil- dauer
		ins- gesamt	darunter					
			Intensiv- betten	Beleg- betten				
Anzahl							%	Tage
Allgemeine Krankenhäuser								
Augenheilkunde	19	216	-	67	47 422	13 887	60,1	3,4
Chirurgie	64	5 715	175	139	1 420 378	238 503	68,1	6,0
Gefäßchirurgie	15	518	12	-	131 133	19 290	69,4	6,8
Unfallchirurgie	20	1 205	35	-	340 766	49 195	77,5	6,9
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	52	1 831	20	322	338 516	84 254	50,7	4,0
Geriatric	7	334	3	-	94 822	6 985	77,8	13,6
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	42	591	14	267	123 131	28 626	57,1	4,3
Herzchirurgie	4	224	61	-	72 720	6 453	88,9	11,3
Innere Medizin	65	7 935	407	233	2 216 287	383 031	76,5	5,8
Gastroenterologie	9	707	16	-	188 865	30 849	73,2	6,1
Hämatologie und internistische Onkologie	4	347	50	-	92 625	11 775	73,1	7,9
Kardiologie	10	860	59	-	278 473	55 122	88,7	5,1
Nephrologie	4	251	23	-	78 945	11 605	86,2	6,8
Pneumologie	4	205	11	-	44 910	8 234	60,0	5,5
Kinderheilkunde	16	853	117	15	190 168	45 363	61,1	4,2
Neonatalogie	6	93	27	-	25 073	2 311	73,9	10,9
Mund-, Kiefer-Gesichtschirurgie	11	70	3	21	15 896	3 442	62,2	4,6
Neurochirurgie	7	274	39	35	73 858	9 372	73,9	7,9
Neurologie	12	831	35	-	250 140	33 561	82,5	7,5
Nuklearmedizin	5	36	-	2	6 579	1 764	50,1	3,7
Orthopädie	21	1 209	10	143	333 927	37 911	75,7	8,8
Plastische Chirurgie	7	173	4	-	45 293	6 777	71,7	6,7
Psychiatrie und Psychotherapie	11	871	-	-	284 601	14 611	89,5	19,5
Psychotherapeutische Medizin	7	340	-	-	111 029	4 433	89,5	25,0
Strahlentherapie	7	109	-	-	25 796	3 006	64,8	8,6
Urologie	36	871	11	229	197 202	41 362	62,0	4,8
Sonstige Fachbereiche	39	826	310	23	235 073	43 826	78,0	5,4
Zusammen	74	23 309	1 209	1 496	6 082 838	904 288	71,5	6,7
Psychiatrische Krankenhäuser								
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	4	173	-	-	62 671	1 928	99,2	32,5
Neurologie	3	213	-	-	66 043	7 432	84,9	8,9
Psychiatrie und Psychotherapie einschl. Geriatric	13	1 736	6	-	599 555	28 090	94,6	21,3
Zusammen	14	2 122	6	-	728 269	37 443	94,0	19,5

Gebiets-/Teilgebietsbezeichnung	Krankenhäuser mit entsprechendem ärztlichen Personal	Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung							Belegärztinnen und -ärzte
		zusammen	davon		darunter teilzeit- bzw. geringfügig beschäftigt	davon tätig als			
			Ärztinnen	Ärzte		Leitende(r) Ärztin/Arzt	Oberärztin/-arzt	Assistenzärztin/-arzt	
<b>Ärztinnen und Ärzte in allgemeinen und psychiatrischen Krankenhäuser</b>									
Allgemeinmedizin	20	36	15	21	21	2	5	29	-
Anästhesiologie	67	831	491	340	307	77	306	448	7
Arbeitsmedizin	9	12	5	7	3	1	2	9	-
Augenheilkunde	16	42	24	18	8	6	19	17	31
Chirurgie	65	730	578	152	113	130	370	230	12
Gefäßchirurgie	25	91	71	20	15	21	43	27	-
Thoraxchirurgie	4	12	9	3	-	1	6	5	-
Unfallchirurgie	36	178	159	19	17	34	95	49	1
Viszeralchirurgie	31	92	76	16	10	26	46	20	1
Diagnostische Radiologie	29	155	103	52	45	31	75	49	-
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	54	263	105	158	114	37	115	111	45
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	42	49	38	11	7	7	25	17	69
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	31	12	19	10	2	11	18	-
Herzchirurgie	5	46	36	10	-	5	26	15	-
Innere Medizin	69	905	613	292	177	143	465	297	12
Angiologie	4	6	1	-	-	1	5	-	-
Gastroenterologie	32	77	63	14	7	24	44	9	1
Hämatologie, internistisch Onkologie	13	30	20	10	5	8	16	6	-
Kardiologie	34	121	98	23	20	30	68	23	2
Klinische Geriatrie	11	24	15	9	4	10	10	4	-
Nephrologie	9	17	13	4	1	4	10	3	-
Pneumologie	18	39	29	10	4	5	25	9	-
Rheumatologie	5	10	7	3	2	3	5	2	-
Kinderchirurgie	3	12	9	3	2	2	6	4	-
Kinderheilkunde	18	188	84	104	58	14	73	101	2
Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie	9	38	17	21	13	10	23	5	-
Laboratoriumsmedizin	6	14	8	6	6	5	7	2	-
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	10	14	11	3	2	2	6	6	8
Neurochirurgie	16	69	58	11	14	17	31	21	2
Neurologie	23	130	83	47	31	17	68	45	-
Nuklearmedizin	6	27	20	7	6	6	14	7	1
Orthopädie	31	150	136	14	29	30	74	46	30
Pathologie	5	22	14	8	6	5	11	6	-
Physikalische und Rehabilitative Medizin	6	16	12	4	4	3	7	6	-
Plastische Chirurgie	8	29	20	9	7	8	16	5	-
Psychiatrie und Psychotherapie	29	197	119	78	61	40	100	57	-
Psychotherap.Medizin/Psychosomatik	5	18	9	9	7	2	6	10	-
Strahlentherapie	6	27	12	15	11	5	12	10	-
Urologie	35	101	78	23	31	18	46	37	46
Sonstige	17	45	30	15	6	11	18	16	-
Ärztinnen/Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung zusammen	88	4 197	2 740	1 457	1 099	636	1 937	1 624	265
Arztinnen/Ärzte ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung	80	3 373	1 457	1 916	570	-	2	3 371	-
Insgesamt	88	7 570	4 197	3 373	1 669	636	1 939	4 995	265
<b>Ärztinnen und Ärzte in reinen Tageskliniken</b>									
Insgesamt	3	10	2	8	6	4	1	5	-

Berufsgruppe	Beschäftigte am 31.12.				Vollkräfte <sup>1</sup>
	zusammen	darunter teilzeit-/ geringfügig beschäftigt	Frauen	Männer	
<b>Allgemeine und psychiatrische Krankenhäuser</b>					
Pflegedienst	22 146	2 631	19 515	11 509	15 656
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	17 829	2 268	15 561	8 898	.
Krankenpflegehelfer/-innen	727	97	630	415	.
Gesundheitskinderkrankenpfleger/-innen	1 940	33	1 907	1 190	.
sonstige Pflegepersonen	1 650	233	1 417	1 006	.
Medizinisch-technischer Dienst	9 034	1 145	7 889	4 713	6 272
medizinisch-technische Assistenten/-innen	372	22	350	171	.
medizinisch-technische Radiologieassistenten/-innen	712	86	626	369	.
medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten/-innen	1 049	58	991	569	.
Apothekenpersonal	384	43	341	179	.
Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen	921	252	669	404	.
Masseure und medizinische Bademeister/-innen	221	80	141	100	.
Logopäden/-innen	69	8	61	45	.
Heilpädagogen/-innen	14	1	13	6	.
Psychologen/-innen und Psychotherapeuten/-innen	432	94	338	290	.
Diätassistenten/-innen	130	6	124	62	.
Sozialarbeiter/-innen	347	68	279	200	.
sonstiges medizinisch-technisches Personal	4 382	427	3 955	2 318	.
Funktionsdienst	6 030	1 238	4 792	2 850	4 780
Personal im Operationsdienst	1 714	370	1 344	655	.
Personal in der Anästhesie	820	306	514	325	.
Personal in der Funktionsdiagnostik	301	45	256	153	.
Personal in der Endoskopie	331	34	297	183	.
Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	986	118	868	562	.
festangestellte Hebammen/Entbindungspfleger	525	1	524	390	.
Beschäftigungs-/Arbeits-/Ergotherapeuten/-innen	373	81	292	185	.
Krankentransportdienst	93	80	13	18	.
sonstiges Personal im Funktionsdienst	887	203	684	379	.
Klinisches Hauspersonal	1 157	56	1 101	856	686
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	3 288	906	2 382	1 599	2 381
Technischer Dienst	964	870	94	118	843
Verwaltungsdienst	4 043	1 162	2 881	1 787	2 961
Sonderdienste	304	84	220	144	248
Sonstiges Personal	1 591	532	1 059	451	971
<b>Insgesamt</b>	<b>48 557</b>	<b>8 624</b>	<b>39 933</b>	<b>24 027</b>	<b>34 798</b>
darunter:					
Pflegepersonal mit Pflegeberuf und abgeschlossener Weiterbildung insgesamt	3 391	932	2 459	1 323	.
darunter mit Weiterbildung für:					
Intensivpflege	1 697	542	1 155	711	.
OP-Dienst	743	181	562	278	.
Psychiatrie	245	78	167	89	.
Hygienefachpersonal	97	34	63	28	.
Personal der Ausbildungsstätten	460	97	363	225	.
Schüler/-innen und Auszubildende	4 806	774	4 032	60	986
<b>Reine Tageskliniken</b>					
<b>Insgesamt</b>	<b>55</b>	<b>13</b>	<b>42</b>	<b>43</b>	<b>30</b>
darunter:	16	3	13	12	9
Pflegedienst	20	5	15	17	10
Medizinisch-technischer Dienst	9	2	7	4	6
Funktionsdienst					

1 Definition siehe Seite 6

## T 10

## In Krankenhäusern organisatorisch abgrenzbare besondere Einrichtungen gemäß § 3 Nr. 4 Krankenhausstatistikverordnung 2014

Fachbereich	Krankenhäuser	Betten	Berechnungs-/Belegungstage	Behandlungsfälle
Einrichtungen zur Behandlung von				
Onkologiepatientinnen/-patienten	5	146	33 257	5 031
Querschnittgelähmten	2	.	.	.
Schwerbrandverletzten	1	.	.	.
Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzten	3	50	12 271	359
Einrichtung zur neonatologischen Intensivbehandlung	8	110	36 291	2 595

## T 11

## Vor-, nach- und teilstationäre Behandlungen in Krankenhäusern 2014 nach Fachabteilungen

Fachabteilung <sup>1</sup>	Behandlungen		Tages- und Nachtambulanzplätze	Teilstationäre	
	vorstationär	nachstationär		Entlassungen	Berechnungs-/Belegungstage
Augenheilkunde	1 537	388	-	-	-
Chirurgie	80 539	16 923	-	54	975
Gefäßchirurgie	4 643	1 177	-	-	-
Thoraxchirurgie	297	213	-	-	-
Unfallchirurgie	16 712	3 297	-	54	975
Viszeralchirurgie	10 977	3 309	-	-	-
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	17 500	3 647	-	-	-
Hals-, Nasen- Ohrenheilkunde	7 660	420	-	-	-
Herzchirurgie	649	352	-	-	-
Innere Medizin	41 871	3 723	192	9 361	53 144
Gastroenterologie	5 204	272	12	118	1 358
Hämatologie und internistische Onkologie	2 462	284	48	5 795	14 178
Kardiologie	6 759	763	-	-	-
Nephrologie	589	265	42	434	12 958
Kinderheilkunde	4 988	1 491	16	2 859	4 198
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	51	6	185	1 315	39 468
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	1 321	-	-	-	-
Neurochirurgie	2 525	141	-	-	-
Neurologie	2 555	357	4	668	1 180
Nuklearmedizin	608	114	-	-	-
Orthopädie	12 868	2 480	6	127	1 494
Plastische Chirurgie	2 015	714	-	-	-
Psychiatrie und Psychotherapie	5 151	2 139	686	6 653	162 504
Psychosomatik	631	4	19	288	6 184
Strahlentherapie	499	36	-	-	-
Urologie	11 190	1 444	-	-	-
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	218	32	20	457	4 565
Zusammen	197 188	34 605	1 150	22 236	279 122
darunter: in reinen Tageskliniken	-	-	83	620	13 860

1 Zuordnung entsprechend der Gebietsbezeichnung der/des leitenden Ärztin/Arztes

**T 12 Sondereinrichtungen in Krankenhäusern 2014 nach Trägern**

Sondereinrichtungen	Krankenhäuser			
	zusammen	Träger		
		öffentlich	freigemeinnützig	privat
Ausbildungsstätten	57	16	40	1
Ausbildungsplätze	6 661	2 196	4 375	90
Diätassistenten/-innen	36	36	-	-
Ergotherapeuten/-innen	-	-	-	-
Hebammen/Entbindungspfleger	140	90	50	-
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	4 356	1 182	3 084	90
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	562	232	330	-
Krankenpflegehelfer/-innen	594	187	407	-
Logopäden/-innen	90	45	45	-
medizinisch-technische Funktionsdiagnostikassistenten/-innen	-	-	-	-
medizinisch-technische Laboratoriums-assistenten/-innen	182	182	-	-
medizinisch-technische Radiologieassistenten/-innen	138	78	60	-
Physiotherapeuten/-innen	563	164	399	-
Medizinisch-technische Großgeräte	490	256	230	4
Computer-Tomographen (CT)	68	20	46	2
Dialysegeräte	253	166	87	-
Digitale Subtraktions-Angiographiegeräte	27	10	17	-
Gammakameras	19	7	12	-
Herz-Lungen-Maschinen	14	11	3	-
Magnetic-Resonance-Geräte (Kernspin-Tomographen)	45	13	32	-
Koronarangiographische Arbeitsplätze (Linksherzkathetermeßplätze)	38	14	22	2
Linearbeschleuniger (Kreisbeschleuniger)	11	7	4	-
Positronen-Emissions-Computer-Tomographen (PET)	5	2	3	-
Stoßwellenlithotripter	10	6	4	-
Tele-Kobalt-Therapiegeräte	-	-	-	-
Dialyseplätze	110	86	24	-
Ambulante Operationen	81 219	24 132	53 589	3 498

**T 13 Entbindungen und Geburten in Krankenhäusern 2014 nach Trägern**

Merkmal	Krankenhäuser			
	zusammen	Träger		
		öffentlich	freigemeinnützig	privat
Entbundene Frauen insgesamt	32 084	8 424	22 775	885
Geborene Kinder insgesamt	32 671	8 644	23 139	888
davon: lebendgeboren	32 585	8 620	23 077	888
totgeboren	86	24	62	-
Entbindungen mit Komplikationen				
davon:	12 642	3 432	8 884	326
Zangengeburt	120	28	92	-
Vakuumextraktion	1 774	537	1 185	52
Kaiserschnitt	10 748	2 867	7 607	274

T 14

Kosten der Krankenhäuser 1990 – 2014 nach ausgewählten Kostenarten

Jahr	Insgesamt	Darunter		Kosten der Ausbildungsstätten	Abzüge	Bereingte Kosten		
		Personal-kosten	Sach-kosten			insgesamt	je Berechnungs-/Belegungstag	je Behand-lungsfall
1990	1 654 311	1 111 514	528 716	11 344	134 736	1 519 575	164	2 120
1995	2 289 488	1 578 791	694 089	14 807	190 213	2 099 276	247	2 706
2002	2 784 655	1 843 447	911 194	20 134	248 769	2 535 886	347	3 001
2005	2 953 911	1 940 358	979 608	21 441	296 810	2 657 101	393	3 251
2010	3 671 699	2 303 637	1 259 581	23 970	403 752	3 267 947	485	3 720
2011	3 815 467	2 408 637	1 298 649	24 284	424 096	3 391 371	502	3 807
2012	3 981 975	2 517 193	1 347 939	26 323	424 370	3 557 605	523	3 917
2013	4 155 629	2 636 283	1 400 366	30 285	459 809	3 695 821	545	4 011
2014	4 302 911	2 737 943	1 439 139	30 111	471 233	3 831 678	630	4 237

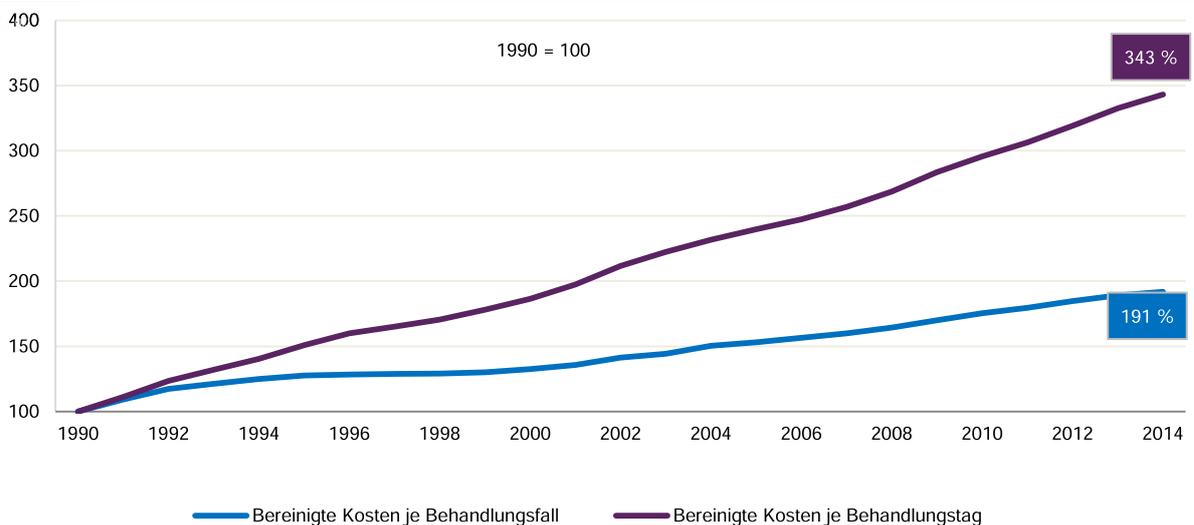
T 15

Kosten der allgemeinen und psychiatrischen Krankenhäuser je Behandlungstag 1990 – 2014 nach ausgewählten Kostenarten

Jahr	Personalkosten für					Sachkosten für			
	ärztlichen Dienst	Pflege-personal	medizinisch-technischen Dienst	Funktions-dienst	Verwaltungs-dienst	medi-zinische Bedarfe	Wasser, Energie, Brennstoffe	pflegesatz-fähige Instandhaltung	
									EUR je Behandlungstag
1990	25	43	14	11	7	28	6	6	
1995	39	74	21	17	10	39	7	11	
2002	59	94	30	23	15	60	8	18	
2005	74	100	35	27	19	69	10	20	
2010	96	111	46	33	22	92	14	22	
2011	101	117	48	35	23	95	14	22	
2012	107	119	50	37	24	100	14	21	
2013	115	124	54	39	25	104	16	22	
2014	120	127	56	40	25	105	15	22	

G 3

Kosten der Krankenhäuser je Belegungstag und Behandlungsfall 1990 – 2014



Kostenart	Insgesamt	Allgemeine Krankenhäuser mit ... Betten					Psychi- trische Kranken- häuser	Reine Tages- kliniken
		zusammen	1 000 EUR					
			unter 100	100 – 299	300 – 599	600 und mehr		
Personalkosten	2 737 943	2 565 196	40 451	523 143	875 803	1 125 800	170 637	2 110
ärztlicher Dienst	819 358	781 828	12 274	149 623	268 477	351 455	36 899	630
Pflegedienst	863 182	787 361	11 072	179 399	292 758	304 132	75 403	418
medizinisch-techn. Dienst	381 465	356 280	5 098	56 330	91 266	203 586	24 662	523
Funktionsdienst	273 732	266 583	4 178	57 949	98 815	105 641	6 870	278
klinisches Hauspersonal	22 544	19 739	725	3 310	4 822	10 883	2 805	-
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	95 497	88 928	1 227	18 575	33 946	35 179	6 547	22
technischer Dienst	46 157	43 558	634	8 924	14 667	19 334	2 584	15
Verwaltungsdienst	172 939	162 968	4 228	35 275	53 218	70 248	9 784	187
Sonderdienste	16 179	15 398	-	2 329	4 779	8 291	780	-
sonstige Personalkosten nicht zurechenbare Personalkosten	18 908 27 983	17 490 25 062	56 959	4 421 7 008	3 740 9 315	9 273 7 779	1 403 2 899	15 22
Sachkosten	1 439 139	1 391 054	25 276	265 722	444 624	655 433	47 354	731
Lebensmittel und bezogene Leistungen	78 346	72 278	2 272	21 601	28 498	19 907	5 986	82
medizinischer Bedarf	712 479	702 858	9 725	119 409	197 682	376 042	9 509	112
Arzneimittel	168 520	165 761	2 117	17 495	34 329	111 819	2 729	31
Blut, Blutkonserven, Blutplasma	36 015	35 809	178	4 183	9 057	22 391	205	-
Verband-, Heil- und Hilfsmittel	15 682	15 591	381	2 331	8 868	4 011	91	-
ärztliches/pflegerisches Verbrauchsmaterial	91 312	90 258	1 004	13 392	25 744	50 118	1 053	1
Narkose- und sonstiger OP-Bedarf	82 356	82 332	1 302	18 001	28 388	34 640	24	-
Laborbedarf	46 331	45 525	188	5 811	9 352	30 174	806	1
Implantate	117 111	117 111	508	18 820	31 977	65 806	-	-
Transplantate	1 522	1 522	-	16	102	1 404	-	-
Wasser, Energie und Brennstoffe	102 617	97 728	1 673	21 934	33 586	40 536	4 805	84
Wirtschaftsbedarf	127 801	120 167	2 502	23 579	39 912	54 174	7 544	91
wiederbeschaffte Verbrauchsgüter	2 729	2 669	106	1 133	267	1 163	60	0
Verwaltungsbedarf	101 864	96 998	2 884	21 987	31 685	40 442	4 745	121
zentraler Verwaltungsdienst	22 678	20 571	628	6 207	8 613	5 123	2 016	90
zentraler Gemeinschaftsdienst	15 738	15 379	228	818	10 637	3 696	326	33
Pfllegesatzfähige Instandhaltung	151 458	143 733	2 070	25 239	52 321	64 104	7 679	46
sonstige Abgaben	13 843	13 268	163	2 429	4 594	6 083	570	5
Versicherungen	35 221	34 375	899	9 904	12 229	11 344	817	28
sonstige Sachkosten	74 365	71 031	2 127	11 483	24 601	32 820	3 297	38
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19 978	19 669	330	2 527	7 395	9 417	309	-
Steuern	4 279	3 919	728	388	1 837	966	355	5
Insgesamt	4 201 338	3 979 839	66 786	791 779	1 329 659	1 791 615	218 654	2 846
Kosten der Ausbildungsstätten	30 111	29 119	403	5 988	10 043	12 685	992	-
Aufwendungen für den Ausbildungsfonds	71 462	68 403	1 381	17 520	25 554	23 948	3 013	46
Gesamtkosten	4 302 911	4 077 361	68 570	815 287	1 365 255	1 828 248	222 659	2 891
Abzüge	471 233	458 713	3 046	39 038	83 228	333 401	11 874	646
Bereinigte Kosten	3 831 678	3 618 648	65 524	776 249	1 282 028	1 494 848	210 785	2 245

Kostenarten	Insgesamt	Allgemeine Krankenhäuser				
		zusammen	mit ... Betten			
			unter 100	100 – 300	300 – 600	600 und mehr
EUR						
Personalkosten	402	422	298	353	370	536
ärztlicher Dienst	120	129	91	101	114	167
Pflegedienst	127	129	82	121	124	145
medizinisch-technischer Dienst	56	59	38	38	39	97
Funktionsdienst	40	44	31	39	42	50
klinisches Hauspersonal	3	3	5	2	2	5
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	14	15	9	13	14	17
technischer Dienst	7	7	5	6	6	9
Verwaltungsdienst	25	27	31	24	23	33
Sonderdienste	2	3	-	2	2	4
sonstige Personalkosten	3	3	-	3	2	4
nicht zurechenbare Personalkosten	4	4	7	5	4	4
Sachkosten	211	229	187	179	188	312
Lebensmittel und bezogene Leistungen	12	12	17	15	12	9
medizinischer Bedarf	105	116	72	81	84	179
Arzneimittel	25	27	16	12	15	53
Blut, Blutkonserven, Blutplasma	5	6	1	3	4	11
Verband-, Heil- und Hilfsmittel	2	3	3	2	4	2
ärztliches/pflegerisches Verbrauchsmaterial	13	15	7	9	11	24
Narkose- und sonstiger OP-Bedarf	12	14	10	12	12	16
Laborbedarf	7	7	1	4	4	14
Implantate	17	19	4	13	14	31
Transplantate	0	0	-	0	0	1
Wasser, Energie und Brennstoffe	15	16	12	15	14	19
Wirtschaftsbedarf	19	20	18	16	17	26
wiederbeschaffte Verbrauchsgüter	0	0	1	1	0	1
Verwaltungsbedarf	15	16	21	15	13	19
zentraler Verwaltungsdienst	3	3	5	4	4	2
zentraler Gemeinschaftsdienst	2	3	2	1	4	2
Pflegesatzfähige Instandhaltung	22	24	15	17	22	31
sonstige Abgaben	2	2	1	2	2	3
Versicherungen	5	6	7	7	5	5
sonstige Sachkosten	11	12	16	8	10	16
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	3	2	2	3	4
Steuern	1	1	5	0	1	0
<b>Kosten des Krankenhäuser insgesamt</b>	<b>617</b>	<b>654</b>	<b>493</b>	<b>534</b>	<b>562</b>	<b>852</b>
Kosten der Ausbildungsstätten	4	5	3	4	4	6
<b>Gesamtkosten</b>	<b>632</b>	<b>670</b>	<b>506</b>	<b>550</b>	<b>577</b>	<b>870</b>
Abzüge	69	75	22	26	35	159
<b>Bereinigte Kosten</b>	<b>563</b>	<b>595</b>	<b>483</b>	<b>524</b>	<b>542</b>	<b>711</b>

Kostenarten	Insgesamt	Allgemeine Krankenhäuser					Psychi- trische Kranken- häuser
		zusammen	mit ... Betten				
			unter 100	100 – 300	300 – 600	600 und mehr	
EUR							
Personalkosten	2 907	2 837	2 207	2 248	2 509	3 701	4 557
ärztlicher Dienst	870	865	670	643	769	1 155	985
Pflegedienst	917	871	604	771	839	1 000	2 014
medizinisch-technischer Dienst	405	394	278	242	261	669	659
Funktionsdienst	291	295	228	249	283	347	183
klinisches Hauspersonal	24	22	40	14	14	36	75
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	101	98	67	80	97	116	175
technischer Dienst	49	48	35	38	42	64	69
Verwaltungsdienst	184	180	231	152	152	231	261
Sonderdienste	17	17	-	10	14	27	21
sonstige Personalkosten	20	19	3	19	11	30	37
nicht zurechenbare Personalkosten	30	28	52	30	27	26	77
Sachkosten	1 528	1 538	1 379	1 142	1 274	2 155	1 265
Lebensmittel und bezogene Leistungen	83	80	124	93	82	65	160
medizinischer Bedarf	757	777	531	513	566	1 236	254
Arzneimittel	179	183	116	75	98	368	73
Blut, Blutkonserven, Blutplasma	38	40	10	18	26	74	5
Verband-, Heil- und Hilfsmittel	17	17	21	10	25	13	2
ärztliches/pflegerisches Verbrauchsmaterial	97	100	55	58	74	165	28
Narkose- und sonstiger OP-Bedarf	87	91	71	77	81	114	1
Laborbedarf	49	50	10	25	27	99	22
Implantate	124	130	28	81	92	216	-
Transplantate	2	2	-	0	0	5	-
Wasser, Energie und Brennstoffe	109	108	91	94	96	133	128
Wirtschaftsbedarf	136	133	137	101	114	178	201
wiederbeschaffte Verbrauchsgüter	3	3	6	5	1	4	2
Verwaltungsbedarf	108	107	157	94	91	133	127
zentraler Verwaltungsdienst	24	23	34	27	25	17	54
zentraler Gemeinschaftsdienst	17	17	12	4	30	12	9
Pfleagesatzfähige Instandhaltung	161	159	113	108	150	211	205
sonstige Abgaben	15	15	9	10	13	20	15
Versicherungen	37	38	49	43	35	37	22
sonstige Sachkosten	79	79	116	49	70	108	88
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21	22	18	11	21	31	8
Steuern	5	4	40	2	5	3	9
<b>Kosten des Krankenhäuser insgesamt</b>	<b>4 461</b>	<b>4 401</b>	<b>3 644</b>	<b>3 402</b>	<b>3 810</b>	<b>5 890</b>	<b>5 840</b>
Kosten der Ausbildungsstätten	32	32	22	26	29	42	26
<b>Gesamtkosten</b>	<b>4 569</b>	<b>4 509</b>	<b>3 741</b>	<b>3 503</b>	<b>3 912</b>	<b>6 011</b>	<b>5 947</b>
Abzüge	500	507	166	168	238	1 096	317
<b>Bereinigte Kosten</b>	<b>4 069</b>	<b>4 002</b>	<b>3 575</b>	<b>3 335</b>	<b>3 673</b>	<b>4 914</b>	<b>5 630</b>

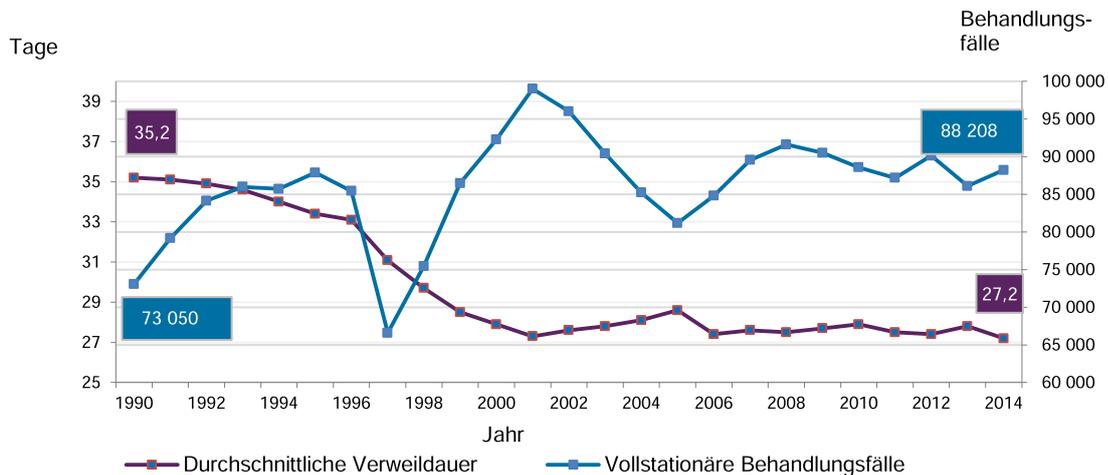
T 19

Vorsorge - und Rehabilitationseinrichtungen 1990 – 2014 nach Bettenzahl, Behandlungsfällen, Auslastung und durchschnittlicher Verweildauer

Jahr	Kranken- häuser	Aufgestellte Betten	Berechnungs-/ Belegungstage	Vollstationäre Behandlungsfälle	Betten- auslastung	Durchschnittliche Verweildauer
1990	73	8 255	2 570 668	73 050	85,3	35,2
1991	74	8 491	2 778 582	79 148	89,4	35,1
1992	75	8 914	2 938 578	84 140	90,1	34,9
1993	75	9 077	2 973 035	85 987	89,7	34,6
1994	72	8 954	2 915 310	85 709	89,2	34,0
1995	72	9 159	2 936 053	87 874	87,8	33,4
1996	70	9 081	2 831 990	85 434	85,2	33,1
1997	69	8 752	2 069 740	66 578	64,8	31,1
1998	68	8 237	2 243 767	75 438	74,6	29,7
1999	71	8 560	2 466 249	86 465	78,9	28,5
2000	71	8 457	2 572 477	92 274	83,1	27,9
2001	72	8 661	2 703 240	98 998	85,5	27,3
2002	69	8 577	2 654 234	96 017	84,8	27,6
2003	68	8 403	2 515 821	90 386	82,0	27,8
2004	68	8 393	2 391 651	85 214	77,9	28,1
2005	66	8 128	2 317 822	81 179	78,1	28,6
2006	66	8 095	2 322 717	84 791	78,6	27,4
2007	64	8 062	2 472 716	89 554	84,0	27,6
2008	64	8 040	2 521 626	91 592	85,9	27,5
2009	62	7 988	2 511 062	90 492	86,1	27,7
2010	62	7 995	2 470 232	88 567	84,6	27,9
2011	62	7 926	2 395 234	87 178	82,8	27,5
2012	61	7 976	2 468 397	90 108	84,8	27,4
2013	59	7 700	2 392 347	86 096	85,1	27,8
2014	57	7 557	2 398 225	88 208	86,9	27,2

G 4

Durchschnittliche Verweildauer und Behandlungsfälle in Vorsorge - und Rehabilitationseinrichtungen 1990 – 2014



## T 20

## Kennzahlen zu Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2014 nach Bundesländern

Bundesland	Einrichtungen	Aufgestellte Betten		Berechnungs-/Belegungstage 1000	Vollstationäre Behandlungsfälle		Bettenauslastung %	Durchschnittliche Verweildauer Tage
		Anzahl	je 10 000 Einwohner/-innen		Anzahl	je 10 000 Einwohner/-innen		
Baden-Württemberg	191	25 680	24,0	7 477	306 483	286,0	79,8	24,4
Bayern	260	29 860	23,5	8 566	358 033	282,1	78,6	23,9
Brandenburg	27	5 234	21,3	1 756	65 837	267,9	91,9	26,7
Hessen	93	15 995	26,2	4 689	175 162	287,4	80,3	26,8
Mecklenburg-Vorpommern	60	10 471	65,5	3 094	129 635	810,7	80,9	23,9
Niedersachsen	121	17 403	22,2	5 370	224 444	286,8	84,5	23,9
Nordrhein-Westfalen	148	20 589	11,7	6 587	237 353	134,6	87,6	27,8
Rheinland-Pfalz	57	7 557	18,8	2 398	88 208	219,9	86,9	27,2
Saarland	18	2 849	28,8	854	30 040	303,7	82,1	28,4
Sachsen	53	8 943	22,1	2 746	102 233	252,1	84,1	26,9
Sachsen-Anhalt	20	3 561	15,9	1 113	46 102	206,2	85,6	24,1
Schleswig-Holstein	62	10 371	36,6	3 185	133 925	473,1	84,1	23,8
Thüringen	35	5 816	27,0	1 610	61 501	285,2	75,9	26,2
Berlin, Bremen, Hamburg	13	1 328	2,3	392	13 899	23,6	80,9	28,2
Deutschland	1 158	165 657	20,4	49 837	1 972 853	243,0	82,4	25,3

## T 21

## Durchschnittlich je Vollkraft von ärztlichem bzw. nichtärztlichem Personal in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen zu versorgenden Fälle (Personalbelastungszahl) 2014 nach Bundesländern

Bundesland	Durchschnittlich je Vollkraft <sup>1</sup> im Jahr zu versorgenden Fälle durch							
	Hauptamtliche Ärztinnen/Ärzte	Nichtärztliches Personal						
		zusammen	darunter					
		Pflegepersonal	medizinisch-technischer Dienst	Funktionsdienst	Verwaltungsdienst	Wirtschafts- und Versorgungsdienst	klinisches Hauspersonal	
Baden-Württemberg	243	24	103	84	415	232	142	427
Bayern	231	22	85	81	438	213	135	315
Brandenburg	192	24	87	73	376	185	203	895
Hessen	203	24	110	76	440	207	155	293
Mecklenburg-Vorpommern	319	31	138	106	586	254	206	783
Niedersachsen	275	29	134	96	439	253	192	565
Nordrhein-Westfalen	205	22	66	71	323	200	191	1343
Rheinland-Pfalz	219	24	99	78	350	201	172	523
Saarland	197	24	87	73	351	262	264	589
Sachsen	186	20	61	65	315	187	197	766
Sachsen-Anhalt	260	28	103	86	381	253	228	960
Schleswig-Holstein	322	33	167	125	521	276	198	729
Thüringen	223	26	114	78	408	203	211	704
Berlin, Bremen, Hamburg	125	14	36	56	179	172	137	303
Deutschland	233	24	95	83	406	221	168	495

1 Definition siehe Seite 7

## T 22

## Personal in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 1995 – 2014 nach Geschlecht

Jahr	Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte				Nichtärztliches Personal			
	zusammen	Ärztinnen	Ärzte	Vollkräfte	zusammen	Frauen	Männer	Vollkräfte
	31.12.				31.12.			
1995	446	185	261	432	5 292	4 097	1 195	4 488
2000	459	193	266	418	5 192	4 017	1 175	4 215
2001	488	202	286	442	5 479	4 239	1 240	4 391
2002	486	215	271	443	5 503	4 193	1 310	4 410
2003	474	214	260	433	5 434	4 105	1 329	4 304
2004	465	217	248	419	5 311	4 052	1 259	4 152
2005	462	218	244	412	5 145	3 944	1 201	3 988
2006	461	232	229	405	5 109	3 909	1 200	3 964
2007	466	232	234	419	5 196	3 982	1 214	3 938
2008	471	230	241	433	5 213	4 001	1 212	3 958
2009	473	233	240	418	5 194	3 969	1 225	3 943
2010	462	222	240	404	5 399	4 138	1 261	4 065
2011	461	223	238	393	5 305	4 175	1 130	3 974
2012	471	231	240	398	5 283	4 151	1 132	4 007
2013	465	235	230	396	5 095	3 983	1 112	3 851
2014	476	234	242	403	5 010	3 938	1 072	3 715

## T 23

## Durchschnittlich je Vollkraft von ärztlichem bzw. nichtärztlichem Personal in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen zu versorgenden Fälle (Personalbelastungszahl) 1995 – 2014

Jahr	Durchschnittlich je Vollkraft im Jahr zu versorgenden Fälle durch							
	hauptamtliche Ärztinnen/ Ärzte	nichtärztliches Personal						
		zusammen	darunter					
			Pflege- personal	medizinisch- technischer Dienst	Funktions- dienst	klinisches Hauspersonal	Wirtschafts- und Versorgungs- dienst	Verwaltungs- dienst
1995	199	20	95	73	288	502	80	185
2000	221	22	95	78	310	347	124	205
2001	224	21	95	81	303	400	129	214
2002	217	22	92	78	301	364	142	206
2003	209	21	87	75	301	416	131	194
2004	183	21	86	74	273	355	136	189
2005	197	20	84	74	278	355	138	179
2006	209	21	89	75	297	374	148	191
2007	214	23	94	77	318	399	165	203
2008	212	23	96	79	317	426	168	205
2009	216	23	94	79	302	504	170	203
2010	219	22	90	75	296	486	155	192
2011	222	22	90	74	299	460	160	185
2012	226	22	93	74	321	441	172	191
2013	218	22	94	75	318	490	158	191

## T 24

## Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2014 nach Bettenzahl, Auslastung und durchschnittlicher Verweildauer

Fachrichtung/Fachbereich	Fach- abteilung	Aufgestellte Betten	Berechnungs-/ Belegungs- tage	Stationär behandelte Kranke	Betten-	Durch-
					aus- lastung	schnittliche Verweildauer
Anzahl					%	Tage
Innere Medizin	19	1 681	521 213	24 145	84,9	21,6
Kardiologie	6	356	121 769	5 719	93,7	21,3
Geriatric	5	383	114 321	5 261	81,8	21,7
Neurologie	5	473	158 291	5 377	91,7	29,4
Orthopädie	16	2 156	691 108	31 668	87,8	21,8
Psychiatrie und Psychotherapie	18	1 413	478 832	8 160	92,8	58,7
Sucht	10	697	242 248	2 725	95,2	88,9
Psychotherapeutische Medizin und Psychosomatik	7	1 028	325 693	8 087	86,8	40,3
Sonstige Fachbereiche	7	423	108 767	5 510	70	20
Insgesamt	77	7 557	2 398 225	88 208	86,9	27,2

## T 25

## Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2014 nach Bettenzahl, Personal und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Städte (St.) Landkreise <sup>1</sup>	Einrichtungen	Aufgestellte Betten	Personal am 31.12.			
			Ärztinnen/ Ärzte	nichtärztliches Personal		
				insgesamt	Pflege- personal	medizinisch- technisches Personal
Landau i. d. Pfalz, St.	1	30	1	19	3	6
Ludwigshafen a. Rh., St.	1	50	2	31	3	14
Mainz, St.	1	15	4	21	6	5
Trier, St.	1	80	8	102	47	18
Ahrweiler	6	830	58	549	152	129
Altenkirchen	1	61	2	47	7	17
Bad Dürkheim	4	621	46	355	71	121
Bad Kreuznach	9	1 435	95	981	233	247
Bernkastel-Wittlich	6	1 123	63	616	190	236
Birkenfeld	2	192	18	182	50	37
Cochem-Zell	3	432	21	232	55	58
Donnersbergkreis	2	81	4	71	2	19
Mayen-Koblenz	2	201	12	78	16	37
Neuwied	1	206	16	180	57	71
Rhein-Hunsrück-Kreis	1	178	18	154	23	42
Rhein-Lahn-Kreis	6	905	48	569	95	199
Südliche Weinstraße	4	428	30	405	112	110
Südwestpfalz	2	65	4	38	12	7
Vulkaneifel	2	352	19	191	35	91
Westerwaldkreis	2	272	7	189	28	50
Rheinland-Pfalz	57	7 557	476	5 010	1 197	1 514
kreisfreie Städte	4	175	15	173	59	43
Landkreise	53	7 382	461	4 837	1 138	1 471

<sup>1</sup> Es sind nur die kreisfreien Städte und Landkreise dargestellt, in denen sich eine Einrichtung befindet.

T 26

**Ärztliches Personal in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen am 31. Dezember 2014 nach Geschlecht, funktionaler Stellung und Gebietsbezeichnung**

Gebietsbezeichnung	Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte						
	zu- sammen	davon		darunter teilzeit-/ bzw. geringfügig beschäftigt	davon tätig als		
		Ärztinnen	Ärzte		Leiten- de(r) Ärztin/ Arzt	Ober- ärztin/ -arzt	Assistenz- ärztin/ -arzt mit abge- schloss. Weiterbild.
Allgemeinmedizin	54	29	25	16	6	5	43
Chirurgie	4	1	3	-	-	1	3
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	5	2	3	2	1	1	3
Innere Medizin	78	26	52	17	18	28	32
Kinderheilkunde	12	6	6	5	2	2	8
Neurologie	14	3	11	4	4	7	3
Orthopädie	50	16	34	4	16	17	17
Physikalische und Rehabilitative Medizin	17	9	8	4	3	5	9
Psychiatrie und Psychotherapie	42	16	26	12	17	15	10
Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik	14	6	8	5	4	5	5
Sonstige							
Ärzte/Ärztinnen mit abgeschlossener Weiterbildung zusammen	303	122	181	74	74	89	140
Ärzte/Ärztinnen ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung	173	112	61	56	1	-	172
Insgesamt	476	234	242	130	75	89	312

T 27

**In Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen tätiges nichtärztliches Personal 2014 nach Geschlecht, Beschäftigtenstatus und Berufsgruppen**

Berufsgruppe	Beschäftigte am 31.12.				Vollkräfte <sup>1</sup>
	zusammen	darunter: teilzeit-/ bzw. geringfügig beschäftigt	Frauen	Männer	
Pflegedienst	1 197	617	1 086	111	893
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	872	443	783	89	-
Krankenpflegehelfer/-innen					
Medizinisch-technischer Dienst	1 514	727	1 139	375	1 127
Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen	459	180	311	148	-
Masseure und medizinische Bademeister/-innen	143	67	94	49	-
Logopäden/-innen, Heilpädagogen/-innen	25	11	20	5	-
Psychologen/-innen und Psychotherapeuten/-innen	326	162	236	90	-
Diätassistenten/-innen	71	29	67	4	-
Sozialarbeiter/-innen	155	67	107	48	-
Funktionsdienst	338	164	276	62	252
Beschäftigungs-/Arbeits-/Ergotherapeuten/-innen	201	94	159	42	-
Klinisches Hauspersonal	252	170	244	8	169
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	676	351	571	105	514
Technischer Dienst	212	61	5	207	177
Verwaltungsdienst	610	328	479	131	440
Sonderdienst	43	36	13	30	18
Sonstiges Personal	168	79	125	43	126
Nichtärztliches Personal insgesamt	5 010	2 533	3 938	1 072	3 715

1 Definition siehe Seite 6

## Impressum

---

Herausgeber:  
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz  
Mainzer Straße 14-16  
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0  
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: [poststelle@statistik.rlp.de](mailto:poststelle@statistik.rlp.de)  
Internet: [www.statistik.rlp.de](http://www.statistik.rlp.de)

Kostenfreier Download im Internet: <http://www.statistik.rlp.de/veroeffentlichungen/statistische-berichte>

---

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2016

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.